

**Rauf auf den YouTube-Kanal
Rein in die Grundschule
Ran an Smartphone und Tablet**

Aus dem Inhalt

Titelbild:

Etwa 2000 dieser mobilen Endgeräte werden ab dem 1. September an ihre Nutzerinnen und Nutzer in den Dienststellen der Thüringer Polizei übergeben.

Mehr dazu ab Seite 12.

Foto: Mandy Heilmann

IMPRESSUM

POLIZEI IN THÜRINGEN - PIT -
Nachrichtenjournal der Thüringer
Polizei

Herausgeber:
Thüringer Ministerium für
Inneres und Kommunales,
Steigerstraße 24, 99096 Erfurt
Verantwortlich für den Inhalt:
Ministerbüro, Pressestelle

Redaktion, Satz, Fotos:
Torsten Stahlberg (verantwortlich)
Telefon: (0361) 57 3313 239
E-Mail:
torsten.stahlberg@tmik.thueringen.de

Hinweis:
Zum Zeitpunkt einiger Aufnahmen war das
Tragen einer medizinischen Maske oder
einer FFP2-Maske nicht erforderlich. In
diesen Fällen wurden der erforderliche
Abstand sowie die Hygienemaßnahmen
eingehalten.

Korrespondenz: Pressesprecher und alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Thüringer Polizei; Beiträge kann jede
Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter der
Thüringer Polizei jederzeit einsenden. Die
redaktionelle Bearbeitung ist vorbehalten.
Beiträge ohne Autorenangabe lehnt die
Redaktion ab.

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe:

31. Juli 2022

Feierliches Gelöbnis

Diensteid auf Schloss Friedenstein 4

Die Thüringer Polizei in den Sozialen Medien

Der etwas andere Präventionskanal 6

Verkehrserziehungskonzerte des Polizeiorchesters

Die Abenteuer von Moritz und Lotte 8

Picknick-Konzert auf der Severi-Wiese

Mit König, Zauberflöte und Adelina 9

Zentralstelle Gesundheitsmanagement

Netzwerker für eine gesündere Arbeitswelt 10

Vorgestellt: Die Macher der Digitalisierung

Die SmArTh-Welle rollt 12

Neuer Pressesprecher liebt die bewegten Bilder

Mehr Akzeptanz für den YouTube-Auftritt 16

Informationen aus dem Parlament

Der Landtag fragt - wir antworten 18

Sportfest der Behörden und Einrichtungen

Maximales Vergnügen mit Muskeln und Musik ... 19

Literaturtipps

Waffen- und Ordnungswidrigkeitengesetz 23

Prävention neu gedacht

Das Beste an Straftaten und Verkehrsunfällen ist immer, wenn sie erst gar nicht passieren. Dafür sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich vor allem mit präventiven Maßnahmen beschäftigen, ständig auf der Suche nach neuen Lösungsansätzen. In dieser PiT finden wir nun mehrere - wie ich meine - sehr originelle Ideen. Die klassischen Formen der Präventionsarbeit treffen heute auf Zielgruppen, die in einer Welt unterwegs sind, in der man nur wahrgenommen wird, wenn man irgendwie unerwartet daherkommt. Das Social-Media-Team in der Landespolizeidirektion hat da schon einen Weg gefunden, der unbedingt weiter verfolgt werden sollte.

Frank-Michael Schwarz

Foto: Torsten Stahlberg



Aber auch unser Polizeiorchester kann in dieser Beziehung eine geradezu erstaunliche Entwicklung vorweisen. Orchesterleiter Christian Beyer und Steffen Wolf konnten den Berliner Komponisten Christian W. Petersen dazu bewegen, ein Stück Verkehrserziehung mitzugestalten. Das musikalische Ergebnis heißt „Moritz und Lotte“ und hat schon eine große Zahl an Grundschulern landauf, landab fasziniert.

Ein ganz anderes Thema, das sich mehr mit uns und unseren Arbeitsbedingungen auseinandersetzt, ist die Gesundheitsprävention. Hier nehmen die Ideen des Behördlichen Gesundheitsmanagements auch im praktischen Dienstbetrieb zunehmend Gestalt an.

Auf die eigene Gesundheit zu achten, beginnt schon mit der Arbeitsorganisation. Aber jeder und jede kann zum Beispiel auch mit einer vernünftigen Ernährung dazu beitragen, dass seine Leistungsfähigkeit möglichst lange erhalten bleibt. Und was die Landespolizeiinspektion Erfurt da vor wenigen Tagen als „Sportfest der Behörden und Einrichtungen“ in Sömmerda aufgezogen hat, scheint ein sehr gutes Beispiel dafür zu sein, wie man die Freude an der Bewegung und damit die beste Form, seinem Körper etwas Gutes zu tun, in eine Veranstaltung mit hohem Spaßfaktor verwandeln kann. Gern viel mehr davon!

Ihr Frank-Michael Schwarz
Abteilungsleiter Polizei

Feierliches Gelöbnis

Diensteid auf Schloss Friedenstein

[Link zum Film](#)

331 Anwärter:innen der Thüringer Polizei erlebten am 25. Juni ihren großen Tag: Auf Schloss Friedenstein in Gotha leisteten sie ihren feierlichen Diensteid auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaats Thüringen. Nachdem sie ihre Ausbildung bzw. ihr Studium absolviert haben, sorgen sie als Polizeimeister:innen bzw. Polizeikommissar:innen für unsere Sicherheit.



Fotos: Daniel Baumbach

Ein neuer Lebensabschnitt begann am Samstag für viele junge Anwärterinnen und Anwärter sowie Studentinnen und Studenten mit der feierlichen Vereidigung auf Schloss Friedenstein.

In seiner Festansprache gab ihnen Innenminister Georg Maier mit auf den Weg: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich während Ihrer nun beginnenden Ausbildung und auch später im Dienst, immer wieder dieses Gelöbnisses erinnern und darin den richtigen Maßstab für Ihr Handeln finden. Treten Sie für unsere freiheitliche Demokratie, ihre Grundrechte und ihre Werte ein. Das bedeutet allem voran, die Würde aller Menschen in ihrer Vielfalt, wie Sie sie selbst heute repräsentieren, zu wahren und zu schützen.“ ■

Daniel Baumbach



Die Aufregung der jungen Anwärtinnen und Anwärtler war zu spüren. Aber vor allem auch der Stolz der vielen Eltern, die diesen wichtigen Tag ihrer Kinder ebenso in Erinnerung behalten werden.

Wir wünschen allen einen guten Start ins Polizeileben und viel Erfolg bei der Ausbildung am Bildungszentrum der Thüringer Polizei in Meiningen.



Die Thüringer Polizei in den Sozialen Medien

Der etwas andere Präventionskanal

Unser Social Media Team in der Landespolizeidirektion nutzt seine Kanäle in letzter Zeit sehr intensiv, um auch der Zielgruppe dieser Medien zu vermitteln, wie man etwas gegen Straftaten tun kann, bevor sie passieren.

Sicher im Campingurlaub

Ein Beispiel beschäftigte sich mit dem Trend, mit Wohnwagen oder Wohnmobil den Urlaub zu verbringen. Dieser reißt auch nach zwei Pandemiejahren nicht ab. Auch dieses Jahr gehen Urlauber verstärkt mit ihrem mobilen Eigenheim auf Reisen. Doch Langfinger machen niemals Urlaub und können manchmal zum unerwünschten Reisebegleiter werden.

Nicht selten sind Reisende, die mit dem Wohnwagen oder Wohnmobil unterwegs sind, Ziel von Betrügern oder Einbrechern. Dieben reicht oftmals schon eine kurze Abwesenheit, zum Beispiel beim Tanken oder dem Zwischenstopp an einer Raststätte, um Wertsachen aus dem Gefährt zu stehlen oder sogar damit wegzufahren. Manche Tätergruppen locken Reisende auch unter einem Vorwand gezielt von ihrem Wohnwagen, Camper oder Bully weg, machen auf vermeintliche Schäden aufmerksam oder bitten darum, auf einer Landkarte den Weg gezeigt zu bekommen.

Grafiken: Social-Media-Team





Quishing - was ist das eigentlich?

Mit dieser Frage begann ein Beitrag des Social-Media-Teams, der besonders gut zu den Präferenzen der Zielgruppe passte.

Quishing ist eine neue Wortschöpfung und bezeichnet das Phishing - also das „Abfischen“ von vertraulichen Daten - über sogenannte QR-Codes.

Online-Betrüger werden immer raffinierter, um Passwörter und andere Zugangsdaten abzugreifen. Momentan nutzen sie neben den gängigen Methoden auch QR-Codes, um Passwörter auszuspähen. Das Problem dabei: Gängige Sicherheitslösungen können betrügerische QR-Codes nicht erkennen.

Antivirensoftware und andere verlässliche Schutzprogramme scannen

Dateianhänge und E-Mails auf auffällige Links. QR-Codes werden aber als Bilder erfasst und können somit nicht überprüft werden. Deswegen sollten Nutzerinnen und Nutzer besonders kritisch abwägen, bevor sie einen QR-Code scannen.

Neugierig geworden? Einfach mal auf unsere Facebook-Seite gehen. ■

Antje Weißmann

Verkehrserziehungskonzerte des Polizeiorchesters

Die Abenteuer von Moritz und Lotte

Das Polizeiorchester Thüringen (POTH) ist mit einer neuen Komposition zum Thema „Verkehrserziehung / Mein erster Schulweg“ im Land unterwegs. Dieses exklusiv für unser Orchester komponierte und getextete Stück, welches derzeit auch exklusiv vom POTH gespielt wird, entstand nach einer Idee von Steffen Wolf und unserem Orchesterleiter Christian Beyer aus der Feder des Berliner Komponisten Christian W. Petersen.

Ein symphonisches Blasorchester setzt sich aus verschiedenen sowohl weichen als auch harten Holzblasinstrumenten - Querflöten, Klarinetten, Saxophon und Fagott, Waldhörner und Tenorhorn - zusammen. Das ermöglicht die Erzählung einer sehr authentischen musikalischen Geschichte vom ersten, recht abenteuerlichen Schulweg von Moritz und Lotte.

Im Anschluss an das Konzert können die Schülerinnen und Schüler das Gehörte und Erlernte gleich praktisch vor Ort probieren.

Sie bekommen von den Kolleginnen und Kollegen noch mehr Hinweise zur sicheren Bewältigung des Schulwegs, welcher ja für ein Schulkind einer der ersten Wege ist, den es regelmäßig gehen wird.

Die Konzerte finden in der Regel für Grundschüler statt und werden dann von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verkehrsprävention aus den örtlich zuständigen Landespolizeiinspektionen begleitet. ■

Franziska Pauli

Nächste Aufführung: Am 14. Juli in der Erfurter Europaschule.

Foto: Enrico Hahn

„Moritz und Lotte“ in der Musikschule von Meiningen. Moderator Steffen Wolf stellt den Kindern vor dem Konzert seine Musiker-Kollegen und deren Instrumente vor.



Picknick-Konzert auf der Severi-Wiese

Mit einem König, mit der Zauberflöte und mit Adelina

Der Freundeskreis des Polizeiorchesters Thüringen veranstaltet auch in diesem Sommer ein Picknick-Konzert. Zu erleben ist eine einmalige Konzert-Atmosphäre an einem besonderen Ort. Ein Nachmittag mit Musik für die ganze Familie zur besten Kaffee-Zeit. Das Polizeiorchester Thüringen hat ein Programm zusammengestellt, das allen Generationen etwas zu bieten hat.

Musik, die allen Freude bringt: Kinderaugen werden leuchten bei Filmmusik aus dem Dschungelbuch, aus dem „König der Löwen“ und aus „Die Schöne und das Biest“.

Für die Großen gibt es einen kleinen Vorgeschmack auf den Herbst, wenn uns das Polizeiorchester dann im Erfurter Theater in eine amerikanische Nacht entführen will. Auf der Severi-Wiese hören wir im Vorgriff auf die „American Night“ den Marsch „Stars and Stripes“, da wird sicher kein Bein stillhalten können. Etwas ganz Besonderes ist auch der Auftritt der Waldhorn-Gastsolistin Adelina Zbarcea, die erst zwölf Jahre alt ist und mit dem Orchester das Skroup-Konzert intoniert. Seinen Anspruch als sinfonisches Blasorchester unterstreicht der Klangkörper mit der Ouvertüre aus der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Nehmen Sie ihre Picknick-Decke oder den Lieblingsklappstuhl und packen Sie sich etwas Leckeres ein. Auch die Bäckerei Roth ist vor Ort und bietet ihre Köstlichkeiten an.

Kinder haben natürlich freien Eintritt. Erwachsene zahlen 12 Euro, die der Vereinsarbeit des Freundeskreises zu Gute kommen. Der Kartenverkauf direkt vor Ort hat ab 15 Uhr geöffnet. Der Freundeskreis landete als Veranstalter mit dieser Konzertform schon im letzten Jahr einen großartigen Erfolg. Daran will er nun anknüpfen. ■

Torsten Stahlberg

Zum Ticketshop Thüringen

ENDLICH WIEDER DA!

THE SOUND OF DA POLICE

**Picknick
Konzert**
IM ERFURTER
Sommer!

17.07.22 • 16 UHR

SEVERI-WIESE AUF DEM DOMBERG

12€
EINTRITT
KINDER
FREI

TICKETVORVERKAUF • www.ticketshop-thueringen.de VERANSTALTUNGSTAG • Tageskasse

DAS KONZERT WIRD PRÄSENTIERT VOM

Freundeskreis des Polizeiorchesters Thüringen e.V.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

KATHOLISCHE INNENSTADT-PFARREI ERFURT

Freistaat Thüringen

Ticket Shop

Samt & Seidel

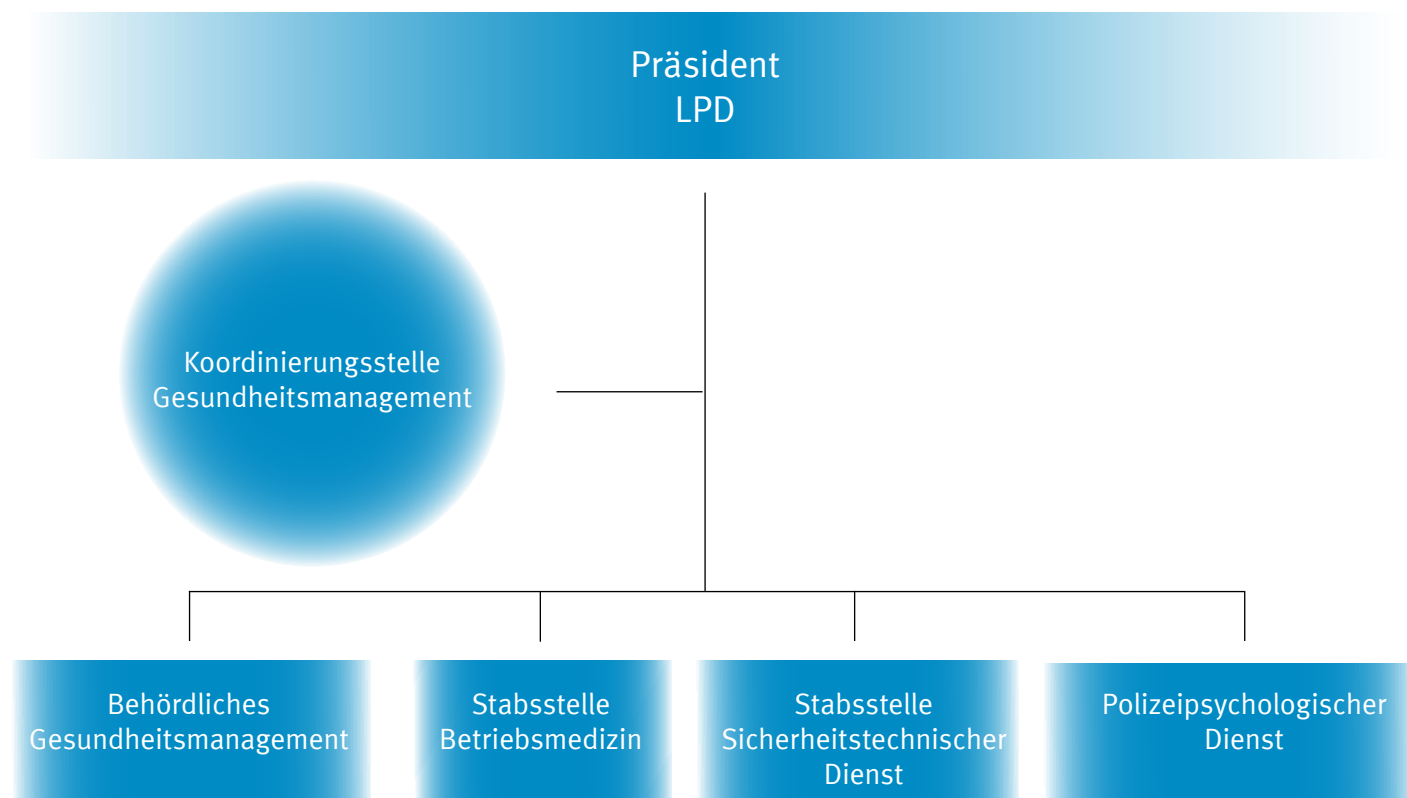
Grafik: Samt & Seidel

Zentralstelle Gesundheitsmanagement

Netzwerker für eine gesündere Arbeitswelt

Ziel des Behördlichen Gesundheitsmanagements in der Thüringer Polizei ist es, gemeinsam mit allen für die Gesundheit zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sowie den jeweiligen Organisationsbereichen die Lupe auf die Faktoren zu halten, die einen negativen Einfluss auf die Gesundheit ausüben können, sie auf ihre Ursache hin zu analysieren und anschließend eine Strategie und entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln.

Erlass zur Zentralstelle
Gesundheitsmanagement am 28.12.2021



Grafik: LPD

Dabei geht es nicht nur darum, gesündere Arbeits- und Organisationsbedingungen zu schaffen und damit die Organisationskultur positiv zu beeinflussen. Vielmehr sollen auch durch entsprechende Angebote die persönlichen Gesundheitskompetenzen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt werden, um diese in die Lage zu versetzen, die gestiegenen Anforderungen im Arbeitsalltag besser zu bewältigen.

Mit Erlass vom 28. Dezember 2021 wurde in der Landespolizeidirektion nun auch eine „Zentralstelle Gesundheitsmanagement“ eingerichtet.

Ziele dieser Zentralstelle sind

- ein fachlich fundiertes Netzwerk aufzubauen und Synergieeffekte der Zusammenarbeit zu intensivieren,

- konkrete Angebote für konkrete Anfragen anzubieten,
- Transparenz zu Angeboten und Ansprechpartnerinnen und -partnern in der Organisation zu schaffen,
- gesundheitliche Ressourcen zu stärken

und somit auf sicherere und gesündere Rahmenbedingungen hinzuwirken. Nicht zuletzt soll damit auch die Arbeitszufriedenheit erhöht werden. Die Arbeit der „Zentralstelle Gesundheitsmanagement“ beruht dabei auf den beiden Säulen „Prävention“ und „Intervention“.

Die Führung der „Zentralstelle Gesundheitsmanagement“ obliegt dem Präsidenten der Landespolizeidirektion. Zur Führungsunterstützung wurde eine „Koordinierungsstelle Gesundheitsmanagement“ geschaffen,

die sich gegenwärtig im Aufbau befindet. Dieser Stelle obliegen die Bearbeitung bereichsübergreifender Sachverhalte, die Wahrnehmung von Zentralstellenaufgaben und die Koordination von Geschäftsabläufen. Aufgabe des Koordinators ist es, die gegenwärtig vier Bereiche innerhalb der „Zentralstelle Gesundheitsmanagement“, das heißt das „Behördliche Gesundheitsmanagement“, die „Stabsstelle Betriebsmedizin“, die „Stabsstelle Sicherheitstechnischer Dienst“ sowie den Bereich „Polizei-psychologischer Dienst“ administrativ zu unterstützen. Darüber hinaus werden künftig bereichsübergreifende Themen wie zum Beispiel Bundesländer-Abfragen über die Koordinierungsstelle in die Bereiche gesteuert und die Antworten dort wieder zusammengeführt. ■

Peter Karnitzschky

Kontaktadressen

Das neu eingerichtete Organisationspostfach für bereichsübergreifende, administrative Themen lautet:

Zentralstelle.Gesundheitsmanagement@polizei.thueringen.de

Für fachliche Themen bleibt die unmittelbare Erreichbarkeit der einzelnen Bereiche unberührt.

Behördliches Gesundheitsmanagement:

Gesundheitsmanagerin@polizei.thueringen.de

Stabsstelle Betriebsmedizin:

Stabsstelle.Betriebsmedizin@polizei.thueringen.de

Stabsstelle Sicherheitstechnischer Dienst:

Stabsstelle.StD.FASi@polizei.thueringen.de

Polizei-psychologischer Dienst:

Polizei-psychologischer.Dienst@polizei.thueringen.de



Vorgestellt: Die Macher der Digitalisierung

Die SmArTh-Welle rollt

In den nächsten Ausgaben stellt die PiT-Redaktion diejenigen vor, die bei den wichtigsten Digitalisierungsvorhaben der Thüringer Polizei vorangehen. Um hinter die komplexe Materie des Themas SmArTh zu steigen, steht hier zunächst Polizeirat Norman Oehler Rede und Antwort. Er leitet seit dem 4. Februar 2022 das Projekt „Rollout SmArTh“. Der Erfurter ist 46 Jahre alt und hat drei Kinder. Seine Karriere bei der Thüringer Polizei startete er im Jahr 2000 im mittleren Dienst. Nach vier Jahren in der Bereitschaftspolizei absolvierte er das Studium zum gehobenen Dienst bis 2009. Weitere Stationen führten ihn ins Landeskriminalamt und in die Landespolizeiinspektionen Erfurt und Gotha. Danach schloss sich 2015 bis 2017 ein Studium zum höheren Dienst an. Drei Jahre war Norman Oehler danach Schichtleiter in der Landeseinsatzzentrale, später stellvertretender Sachgebietsleiter in den Sachgebieten 14, 11 und 13 der Landespolizeidirektion.

Fotos: Mandy Heilmann



*Polizeirat
Norman
Oehler leitet
das Projekt
„Rollout
SmArTh“.*



Die schöne neue Welt der Führungs- und Einsatzmittel. Etwa 2000 dieser mobilen Endgeräte werden ab dem 1. September an ihre Nutzerinnen und Nutzer übergeben.

Herr Oehler, soviel weiß ich ja schon mal: SmArTh steht als Akronym für „Sicheres mobiles Arbeiten in der Thüringer Polizei“. Es geht um mobile und miteinander vernetzte Endgeräte. Diese sollen perspektivisch zur Grundausstattung eines jeden Polizeibeamten gehören und als Führungs- und Einsatzmittel die Lagebewältigung maßgeblich unterstützen. Aber wozu das alles?

Mit dem Einsatz erprobter mobiler Technologien kommen wir zu einer deutlichen Verbesserung und Effizienzsteigerung der polizeilichen Arbeit. SmArTh ist nicht umsonst ein zentrales Digitalisierungsvorhaben der Thüringer Polizei. Aber: Die Einführung neuer Technologien in die polizeiliche IT-Infrastruktur erfordert umfangreiche technische, organisatorische und polizeifachliche Vorbereitungen und Anstrengungen. Höchste Anforderungen bestehen

insbesondere bei der Gewährleistung der IT-Sicherheit und des Datenschutzes. Mit dem Programm Polizei 20/20 (P20) wurden vier strategische Ziele für die mobile IT definiert. Zusammengefasst heißt es dort, dass unsere Kolleginnen und Kollegen künftig bei der polizeilichen Aufgabenerfüllung die nötigen Informationen ortsunabhängig zu jeder Zeit erfassen oder auf zentrale Datenbestände zugreifen können.

Wie steht es um die Anwenderfreundlichkeit dieser neuen mobilen Anwendungen?

Darauf wird natürlich höchster Wert gelegt. Genauso wie auf eine standardisierte, harmonisierte und zentrale Bereitstellung der mobilen Applikationen für einen besseren Informationsaustausch über die Polizeiorganisationen hinweg, um damit die Entwicklung und den Betrieb mo-

biler IT auf Dauer wirtschaftlicher zu gestalten.

Für all das tragen Sie jetzt aber nicht allein die Verantwortung, oder?

Es ist mir zunächst sehr wichtig, eine Unterscheidung zwischen dem Vorhaben SmArTh und dem Rollout Projekt zu betonen. Das Vorhaben SmArTh - federführend in der Landespolizeidirektion (LPD) angebunden - ist ja bereits seit 2019 durch die Pilotierung in der Landespolizeiinspektion Saalfeld bekannt.

Neben der Betreuung der Pilotbehörde, welche im operativen Bereich mit mobilen Endgeräten (mEG) auf iOS-Basis ausgestattet ist, gewinnt die LPD wesentliche Erkenntnisse auch mittels eines ergänzenden Testbetriebs innerhalb der LPI Suhl mit einer zusätzlichen, etwas geringeren Endgeräteanzahl.



POK'in Anja Krasemann und PHK René Schröpfer unterstützen Norman Oehler im Projekt.

Das Vorhaben SmArTh verfolgt mit seiner Strategie „SmArTh 2030“ nicht nur die strategischen Ziele des P20, sondern erhebt dezidiert auch die Wünsche und Anforderungen der Nutzer der Behörden und Dienststellen. Diese User-Sicht ist wünschenswert und auch gerechtfertigt. Mit den derzeit vorhandenen Ressourcen sind diese Wünsche aber nicht immer sofort realisierbar.

Und was ist nun die Aufgabe Ihres Projekts?

Das Projekt „Rollout SmArTh“, dessen Leitung ich am 4. Februar übernommen habe, ist letztlich Teil des Vorhabens SmArTh. Sein Fokus liegt aber auf der eigenständigen Umsetzung des landesweiten Rollouts.

Das Projekt orientiert sich natürlich auch an den strategischen Zielen des P20, aber unser Projektziel ist

ein ganz handgreifliches: die Ausstattung weiterer LPI-Bereiche mit den neuen Geräten, die am 1. September 2022 beginnen soll. Sozusagen der Schritt vom Pilotbetrieb in den Produktivbetrieb. Es bedarf der Bereitstellung der technischen Infrastruktur, des Aufbaus und Betriebs des Gerätemanagements unter Gewährleistung der hohen Anforderungen der Informationssicherheit und des Datenschutzes. Wichtig ist außerdem die Steigerung der Anwenderfreundlichkeit, der so genannte User-First-Ansatz.

Wie ist nun der aktuelle Sachstand?

Ende Juni wurden nun die lange erwarteten etwa 1.500 Smartphones (iPhone 12) geliefert. Noch in diesem Jahr wird ein Großteil dieser Handys an Kolleginnen und Kollegen im operativen Bereich ausgegeben werden. Zudem werden auch die FEG

und ZEG sowie weitere Bereiche mit besonderen Aufgaben ein iPhone erhalten. Das Gesamtaufkommen in 2022 wird sich sodann auf etwa 2.000 Nutzer mit mobilen Endgeräten erhöhen. Neben der LPI Saalfeld, welche bereits ausgestattet ist, werden die LPI Suhl, die LPI Gera und die LPI Nordhausen ihre Smartphones erhalten. Die Ausgabe, welche über die Servicestellen des Sachgebiets 25 der LPD sichergestellt wird, beginnt gestaffelt wie bereits erwähnt ab dem 1. September 2022.

Welche mobilen Anwendungen können die Kolleginnen und Kollegen ab September 2022 auf ihren neuen iPhones nutzen?

Als polizeiliche, mobile Fachanwendungen werden mSB (mobile Sachbearbeitung auf dem dienstlichen iPhone) inklusive mehrteiliges Arbeiten, mARS (mobiles Auskunfts- und

Recherche-System) für INPOL, EWO, AZR, ZFER etc. und mFoto (mobile Fotodokumentation) verfügbar sein, welche bereits den ersten Testzyklus in der jeweils neuesten Version erfolgreich überstanden haben.

In Planung ist zudem, dass mDakty (mobile Daktylogrammfunktion) und mScan (mobile Scanfunktion) ebenfalls mit ausgerollt werden. Diese beiden Anwendungen unterliegen derzeit noch kleineren technischen Anpassungen, welche zum genannten Termin vollzogen sein sollen. Als polizeilicher Messenger ist Teamwire verfügbar.

Wie steht es nun um die fachlichen Anforderungen, die Sie vorhin erwähnt haben, also diejenigen, die nicht sofort umsetzbar sind?

Ein Beispiel für solch eine wichtige fachliche Anforderung war die Freigabe der biometrischen Funktion. Bis vor noch nicht allzu langer Zeit konnte dieser Anforderung aus Gründen, die mit der Informationssicherheitstechnik zu tun haben, nicht entsprochen werden. Diese Hürde ist mittlerweile genommen und es besteht die Möglichkeit (bei Freiwilligkeit des Nutzers/der Nutzerin), das Smartphone mittels Gesichtserkennung (Face-ID) und/oder Fingerabdruck (Touch-ID) zu entsperren, wodurch auch die polizeifachlichen Applikationen aktiviert werden. Eine separate Anmeldung entfällt nach diesem einmaligen Login für den Rest des Arbeitstages.

Welche technischen Neuerungen stehen noch vor der Realisierung?

Derzeit steht im Piloten noch eine webbasierte Outlookvariante als E-Mail-Programm zur Verfügung, mit dem Nachteil, dass sämtliche E-Mail-Anhänge aus Gründen der Informationssicherheit nicht geöffnet werden dürfen. In der Testumgebung wird jedoch bereits erfolgreich das E-Mail-Programm „Work“ genutzt. Wegen seiner Containerisierung, der technischen Abschottung von nicht-polizeilichen Anwendungen und damit Verhinderung des Informationsaustauschs mit diesen Anwendungen sowie eines Zugriffsschutzes von „außen“, kann dieses E-Mail-Programm vollumfänglich wie das bekannte MS

Outlook genutzt werden. Sämtliche Funktionspostfächer sind auch hier abrufbar, alle Anhänge können geöffnet und gelesen werden, Kalender, Kontakte und Aufgaben sind verfügbar.

Wie steht es um die Forderung nach einem freien, uneingeschränkten Internetzugriff?

Dem kann leider noch nicht entsprochen werden. Mit fortschreitender Entwicklung der technischen Infrastruktur und mit dem Ausbau der Containerisierung wird natürlich perspektivisch auch eine entsprechende Internetnutzung angestrebt. Bislang steht eine sogenannte „White List“ von geprüften Internetseiten zur Verfügung, die kontinuierlich ausgebaut wird.

Neben den Apple-eigenen Anwendungen wie Kalender, Uhr, Kartendarstellung mit Navigation und Kompass, Taschenrechner, Sprachmemos und Diktierfunktion wird die Möglichkeit bestehen, auf ausgewählte Anwendungen der Plattform Extrapol zuzugreifen. Das sind zum Beispiel Informationsangebote zu Tatortarbeit, Dokumentenverifikation, der Waffentatlas oder die Leuchtendatei für die Unfallfluchtnachforschung. Die Kartei der Sofortmaßnahmen, Haftbefehle, ein Interpol-Übersetzer und andere Anwendungen sind ebenfalls schon jetzt oder ab 1. September 2022 nutzbar.

Wie geht es mit dem Projekt dann weiter?

Bereits der derzeit mögliche Stand der Verfügbarkeit von mobilen Applikationen bei SmArTh stellt meines Erachtens einen großen Mehrwert für alle Nutzer und Nutzerinnen dar. Anfängliche Hürden im Projekt, die maßgeblich dem enorm hohen Standard in Bezug auf Geheimschutz und IT-Sicherheit (VSA-TH) unseres VS-NfD-Netzes geschuldet sind, konnten bereits genommen werden, in erster Linie durch Fortschritte, die mit der Containerisierung erzielt werden konnten.

Wir sind optimistisch, dass auch die aus User-Sicht wünschenswerten, jedoch nicht immer sofort realisierbaren Komponenten bald Realität sein werden. Wenn wir die Digitalisierung als dynamischen, nicht in Stein gemeißelten Prozess beschreiben, schaffen wir letztlich auch die Voraussetzungen für Länderkooperationen, gegebenenfalls über andere technische Infrastrukturen, aber immer unter Beachtung der hohen Hürden des Datenschutzes und der Informationssicherheit.

Der Rollout-Beginn zum 1. September 2022 ist ein erster Schritt. Weitere werden folgen und ich versichere, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landeskriminalamt und in der Landespolizeidirektion mit großem Engagement und Einsatz für die Sache ihr Bestes geben, um unsere eigenen Projektziele wie auch die strategischen Ziele des P20 nach und nach mit Leben zu erfüllen. ■

Interview: Torsten Stahlberg



Die Kisten mit den neuen Geräten stehen schon bereit.

Neuer Pressesprecher liebt die bewegten Bilder

Mehr Akzeptanz für den YouTube-Auftritt

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales hat einen neuen Chef. Der ehemalige Fernsehreporter Daniel Baumbach fungiert nun als Pressesprecher von Innenminister Georg Maier. Als früherem Fernsehmann liegen dem Neuen auf dem Ministerflur natürlich die bewegten Bilder besonders am Herzen. Und so war es ihm gleich ein besonderes Anliegen, den seit über zehn Jahren bestehenden YouTube-Auftritt des Ministeriums gründlich zu überarbeiten und zu reaktivieren. Die PiT-Redaktion war nun neugierig, ob dabei auch die Thüringer Polizei eine Rolle spielt.



Foto: TMIK

*Daniel Baumbach
Mediensprecher*

Herr Baumbach, was hat Ihnen denn am bisherigen Erscheinungsbild des Ministeriums auf YouTube nicht gefallen?

Der alte Kanal schlummerte im Dornröschenschlaf. Selbst mit gezielter Suche konnte ich ihn nicht finden. Da mussten wir dringend etwas tun. Nun ist der TMIK-Auftritt unter dem neuen Namen „tmikthueringen110“ und Suchbegriffen wie „Innenministerium Thüringen“ oder „Kommunalministerium“ problemlos auffindbar.

Und was kann ich dort nun an neuen Inhalten finden?

Neben einem neuen Design bietet der Behördenkanal auch neue Kategorien, die an die Zuständigkeitsgebiete des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales angelehnt sind. So gibt es die Playlists „Polizei“, „Feuerwehr“, „Katastrophenschutz“ sowie „Kommunales“. Die Kategorie „Medienkonferenz“ wird zur Archivierung von live gestreamten Pressekonferenzen genutzt und

„Minister“ für spezielle Termine und Auftritte von Georg Maier. Nach und nach werden diese Playlists nun mit aktuellen Videos gefüllt.

Es gibt also eine eigene Playlist „Polizei“. Welche Themen sollen dort behandelt werden?

Neu produziert wurden beispielsweise drei Interviews mit Polizeibeamten, die im Dienst verletzt worden sind. Unter anderem eines mit Polizeiobermeister Benjamin H.

Er schildert, wie er vor zwei Jahren von einem polizeibekannten und mit Rauschmitteln betäubten Autofahrer angefahren und anschließend fast bewusst überrollt wurde und was diese Tat für sein heutiges Leben bedeutet.

[Link zum Film](#)

Aber auch die Vereidigung von 331 Polizeianwärterinnen und -anwärtern Ende Juni in Gotha wird unter „Polizei“ gezeigt.

Mitte Juli steht dann die fünftägige #RespektDenRettern-Tour 2022 an. Aus den Besuchen von Minister Maier bei ganz unterschiedlichen „Rettern“ von Polizei, Feuerwehr, DRK, Bergwacht werden insgesamt zehn unterschiedlich lange Videos für „tmkthueringen110“ produziert.

Wer dreht die Videos?

[Link zum Film](#)

Wie bei der Vereidigung werden wir auch bei dieser Tour mit TV-Profis zusammenarbeiten. Die Qualität der Beiträge wird somit hoch sein.

Andere Videos produzieren wir selbst. Da bitte ich, kleine Unzulänglichkeiten bei Bild und Ton in Kauf zu nehmen. Vorerst, denn wir werden besser.

Das klingt nach viel Aufwand und einer Menge Arbeit. Welche Erwartungen haben Sie an die Resonanz?

[Link zum Film](#)

Unsere Pressestelle würde diesen recht hohen Aufwand für die Videoproduktion ja nicht betreiben, wenn ich mir nicht auch eine rege Nutzung des YouTube-Kanals wünschen würde. Jeder Polizist und jede Polizistin sollte unbedingt tmkthueringen110 abonnieren und dann rege Videos über eigene Social-Media-Kanäle teilen. Das ist meiner Meinung nach ein vielversprechender Ansatz, wie wir gemeinsam die Akzeptanz des Polizeiberufs steigern können. ■

Interview: Torsten Stahlberg

Der Landtag fragt - wir antworten

Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales beantwortet die meisten parlamentarischen Anfragen, oft zu Themen aus dem Bereich der Thüringer Polizei. Diese werden mit viel Aufwand von den Dienststellen und Fachbereichen vorbereitet. Hier sind einige dieser Anfragen und die Antworten darauf verlinkt.

Kleine Anfrage Drs. 7/5710

Anwendung des Definitionssystems „Politisch motivierte Kriminalität“ in der Thüringer Polizei - Überarbeitung und neue Entwicklungen

Kleine Anfrage Drs. 7/5551

Anwendung des Definitionssystems „Politisch motivierte Kriminalität“ in der Thüringer Polizei - Einschätzung und Einschätzungsfähigkeit

Kleine Anfrage Drs. 7/5677

Anwendung des Definitionssystems „Politisch motivierte Kriminalität“ in der Thüringer Polizei - Meldewege - Teil II

Kleine Anfrage Drs. 7/5549

Anwendung des Definitionssystems „Politisch motivierte Kriminalität“ in der Thüringer Polizei - Meldewege - Teil I

Kleine Anfrage Drs. 7/5507

Angezeigte Fälle mit Rassismusbezug bei der Polizeivertrauensstelle - nachgefragt für den Zeitraum ab September 2020

Mündliche Anfrage Drs. 7/5049 (parlamentarischer Ablauf)

Demonstrationsgeschehen in Gera am 7. März 2022

Sportfest der Behörden und Einrichtungen

Maximales Vergnügen mit Muskeln und Musik

Beste Wettkampfbedingungen und Sonnenschein lockten am 21. Juni etwa 450 Kolleginnen und Kollegen der Thüringer Polizei in den Kurt-Neubert-Sportpark nach Sömmerda. Mehrere Monate Organisation lagen hinter der Landespolizeiinspektion Erfurt, um dieses Sportevent zu organisieren. Unterstützung bekam unsere Behörde dabei von der Bereitschaftspolizei und vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) der Landespolizeidirektion.

Fotos: Julia Neumann



Auch beim 3000-Meter-Lauf herrschte rege Beteiligung.

Neben Bediensteten der LPI Erfurt, der Bereitschaftspolizei, des Innenministeriums, der Bundespolizeiinspektion Erfurt und der Landespolizeidirektion hatte sich auch ein großer Teil der Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen auf den Weg nach Sömmerda gemacht, um Sportnormen zu erfüllen, das Deutsche Sportabzeichen oder das Europäische Polizeileistungsabzeichen abzulegen oder eines der vielen Gesundheits- und Präventionsangebote zu nutzen.

Ltd. PDin Heike Langguth eröffnete gemeinsam mit PR Julian Alexander Maaß, stellvertretender Leiter der Bundespolizeiinspektion Erfurt, und mit dem Bürgermeister der Stadt Sömmerda, Ralf Hauboldt, das gemeinsame Sportfest.

In ihrer Ansprache verdeutlichte Frau Langguth, dass das Sportfest vor allem als Dankeschön für alle Anwesenden zu verstehen sei. Neben dem sportlichen Gedanken sollten alle Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit bekommen, einmal durchzuatmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Bei bester Musik, einem Grillstand, einem Eiswaagen und einem Obstbuffet des Behördlichen Gesundheitsmanagements fiel dies den Kolleginnen und Kollegen nicht schwer.

Aber vor dem Vergnügen stand zunächst die Arbeit. So füllten sich die Listen für die Disziplinen 3000-m-Lauf, 7,5-km-Walking, 100-m- und 50-m-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Klimmziehen, Seilspringen, Liegestütze und Standweitsprung in Windeseile. Auch die Präventionsangebote fanden sehr großen Zuspruch. Neben Zumba, Yoga, Ganzkörpertraining und Bauch-Beine-Po wurden auch Ernährungsscreenings durchgeführt. Außerdem hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich an den Ständen der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Gesundheitsmanagements zu informieren.

Trotz steigender Temperaturen waren alle Sportlerinnen und Sportler hochmotiviert und erzielten bei den einzelnen Stationen Bestleistungen. Für den besonderen Spaßfaktor stellten sich mehrere Mannschaften einem Staffeltwettkampf. Hier mussten bei einem Ball- und Wurfspiel Schnelligkeit, Koordination und Treffsicherheit miteinander kombiniert werden. Diese Aufgabe meisterten alle Mannschaften mit Bravour. Der Sieg im Teamwettkampf ging am Ende an das Thüringer Innenministerium.

Frau Langguth war es eine besondere Freude, am Ende des Tages den Besten in den einzelnen Disziplinen die Medaillen und dem Innenministerium für den gewonnenen Teamwettkampf einen Wanderpokal zu überreichen. Besonders hervorzuheben sind die sportlichen Leistungen von Pascal Unbehaun (ID Süd), Milana Evsikova (KPI) und Anne Ziegenbein (KPI). Sie räumten an dem Tag jeweils fünf bzw. vier Medaillen ab.

Das gemeinsame Sportfest der Behörden und Einrichtungen war ein voller Erfolg. Jeder der Teilnehmenden hatte reichlich Kalorien verbrannt und auch der Muskelkater

begleitete viele noch Tage später. Die rege Teilnahme, sowohl an den Kraft- und Ausdauerdisziplinen, als auch an den Präventionsangeboten, hat verdeutlicht, wie groß der Bedarf an Sport, Bewegung und Gesundheit innerhalb der Polizei ist. Das nächste Sportfest sollte also nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Ein besonderer Dank gilt vor allem dem Sachbereich 4 der Landespolizeiinspektion Erfurt, welcher das Sportfest federführend organisiert hat. Nicht zu vergessen sind aber auch die TEE der Bereitschaftspolizei, die vielen eingesetzten Übungsleiter und Helfer sowie der Platzwart des Kurt-Neubert-Sportparks, die für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt haben.

Marcel Barth führte als Moderator und DJ durch den Tag und sorgte für gute Laune. Außerdem danken wir dem Thüringer Sportkuratorium für die Finanzierung der Sportstätte und der Medaillen und dem BGM für die Bereitstellung des kostenlosen Obstbuffets sowie die Organisation aller Präventionsangebote. ■

Julia Neumann



Sieger und Platzierte:**Kugelstoßen – Männer**

1.	David Schieberle	BuPo	11,55 m
2.	Ben Heber	ID Nord	10,70 m
	Thomas Henneberg	ESU	10,70 m
3.	Pascal Unbehau	ID Süd	10,30 m

Kugelstoßen – Frauen

1.	Anja Schneiderheinze	BuPo	9,70 m
2.	Ann-Kathrin König	BPTH	8,50 m
3.	Franca Reinhardt	TMIK	8,25 m

Liegestütze – Männer

1.	Christian Flechtner	ID Nord	123
2.	Matthias Kirmse	BPTH	94
3.	Marvin Liebe	ID Süd	82

Liegestütze – Frauen

1.	Claudia Zöhke	PI Söm	60
2.	Linda Höhne	ID Süd	54
3.	Anja Henning	KPI	44
	Juliane Groch	BPTH	44

Standweitsprung – Männer

1.	Ben Heber	ID Nord	3,15 m
2.	Jonas Triebel	ESU	2,93 m
3.	Fabian Küchler	BPTH	2,85 m

Standweitsprung – Frauen

1.	Anja Schneiderheinze	BuPo	2,40 m
2.	Constanze Krenzin	ID Nord	2,10 m
3.	Sarah Körner	LPD	2,05 m

Klimmziehen – Männer (hängend)

1.	Dominic Fichtler	ID Süd	24
2.	Rene Söllinger	ID Nord	19
3.	Jonas Triebel	ESU	16
	Stefan Dammann	ESU	16
	Hendrik Hübner	PI Söm	16

Klimmziehen – Schrägliegehang – Männer

1.	Carsten Lattermann	ESU	211
2.	Karsten Mittwoch	APS Nord	100
	Klaus-Peter Piele	KPI	100
3.	Marko Peche	KPI	90

Klimmziehen – Schrägliegehang – Frauen

1.	Anja Kessler	PI Söm	130
2.	Linda Höhne	ID Süd	123
3.	Shannon Podhornik	ID Süd	113

Seilspringen – Männer (Anzahl Durchschläge)

1.	Tim Schmidt	PI Söm	465
2.	Oliver Otte	ID Süd	234
3.	Frank Dolge	BPTH	200

Seilspringen – Frauen (Anzahl Durchschläge)

1.	Silke Siegmund	KPI	279
2.	Josephine Erfurt	ID Nord	200
3.	Constanze Krenzin	ID Nord	137

Weitsprung – Männer

1.	Kevin Stadler	ESU	5,96 m
2.	Pascal Unbehau	ID Süd	5,85 m
3.	Andre Röthling	BPTH	5,68 m

Weitsprung – Frauen

1.	Milana Evsikova	KPI	4,55 m
2.	Anne Ziegenbein	KPI	4,28 m
3.	Juliane Groch	BPTH	4,13 m

Hochsprung – Männer

1.	Pascal Unbehau	ID Süd	1,55 m
2.	Philipp Freimuth	ID Nord	1,53 m
3.	Martin Fröhlich	ID Süd	1,50 m
	Jonas Triebel	ESU	1,50 m
	Robert Schwiderke	BPTH	1,50 m
	Fabian Degen	BPTH	1,50 m

Hochsprung – Frauen

1.	Anne Ziegenbein	KPI	1,32 m
2.	Franca Reinhardt	TMIK	1,20 m
3.	Anja Möller	ID Nord	1,15 m

Nordic Walking – Männer

1.	Andre Krause	KPI	01:00:28 h
2.	Rene Lachmann	ID Süd	01:01:00 h
3.	Kay Oberländer	KPI	01:01:25 h

Nordic Walking – Frauen

1.	Anika Wagner	PI Söm	01:00:32
2.	Lena Kluge	ID Süd	01:00:38
3.	Michaela Globig	KPI	01:02:50
	Tara Seifert	KPI	01:02:50

50m-Sprint – Männer

1.	David Schieberle	BuPo	6,91 sec.
2.	Dominik Schwarz	BPTH	7,00 sec.
3.	Alexander Schwarz	ID Süd	7,01 sec.

50m-Sprint – Frauen

1.	Milana Evsikova	KPI	7,56 sec.
2.	Anne Ziegenbein	KPI	8,00 sec.
3.	Shannon Podhornik	ID Süd	8,03 sec.

SPORT

100-m-Sprint – Männer

1.	Pascal Unbehaun	ID Süd	11,68 sec.
2.	Kevin Ludwig	BPTH	11,94 sec.
3.	Ben Heber	ID Nord	12,18 sec.

100m-Sprint – Frauen

1.	Milana Evsikova	KPI	14,75 sec.
2.	Maria Liffert	BPTH	15,06 sec.
3.	Anne Ziegenbein	KPI	15,41 sec.

3000-m-Lauf – Männer

1.	Pascal Unbehaun	ID Süd	09:18 min
2.	Andre Röthling	BPTH	11:05 min
3.	Pascal Haul	BPTH	11:11 min

3000-m-Lauf – Frauen

1.	Milana Evsikova	KPI	12:36 min
2.	Susann Gladitz	BPTH	12:49 min
3.	Isabell Hoffmann	ID Nord	13:32 min

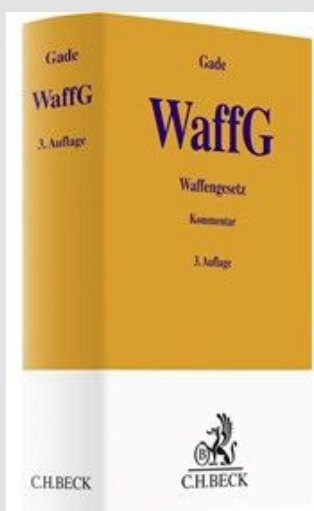


Anmerkung: Aufgrund eines Bürofehlers sind leider bei der Siegerehrung eine Kollegin und ein Kollege untergegangen. Selbstverständlich erhalten diese, genau wie die Mehrfachplatzierten, im Nachgang die entsprechende Urkunde und Medaille.



Neuerscheinungen

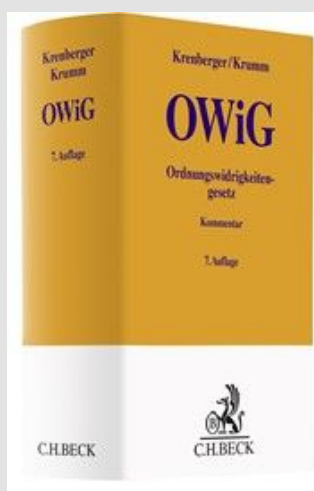
Aktuelles zum Waffengesetz und Ordnungswidrigkeitengesetz



Waffengesetz
 von Gunther Dietrich Gade
 3. Auflage 2022, XXIII, 673 Seiten,
 in Leinen, 99,00 €,
 ISBN 978-3-77179-8,
 C. H. BECK München

Das Waffengesetz ist die Kernmaterie des Waffenrechts. Es ist sowohl für Verwaltungsrechtlerinnen und Verwaltungsrechtler, als auch für Strafrechtlerinnen und Strafrechtler von Bedeutung. Der bewährte Handkommentar konzentriert sich auf die Bedürfnisse des Rechtsanwenders. Er zeichnet sich durch eine klare und verständliche Sprache aus. Zunächst erfolgt eine allgemeine Einführung in das Waf-

fenrecht, in der die Gesetzessystematik sowie die Bezüge zu Regelungen anderer Gesetze wie dem Beschussgesetz und dem Kriegswaffenkontrollgesetz dargestellt werden.



Ordnungswidrigkeitengesetz
 von Krenberger / Krumm
 7. Auflage 2022, XXIV, 771 Seiten,
 in Leinen, 75,00 €,
 ISBN 978-3-406-78382-1,
 C. H. BECK München

Die Konzeption dieses Kommentars entspricht dem wachsenden Bedürfnis nach besonders schneller und pragmatischer Hilfestellung im Arbeitsalltag. Das Werk konzentriert sich auf die alltäglich auftauchenden Probleme. Lösungsvorschläge orientieren sich grundsätzlich an der herrschenden Rechtsprechung, liefern bei nicht gefestigter Judikatur aber auch eigene Argumentationshilfen.

Die Zitate stammen überwiegend aus leicht zugänglichen Quellen.

Die 7. Auflage bringt die Kommentierung in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur auf den aktuellen Stand Frühjahr 2022.